

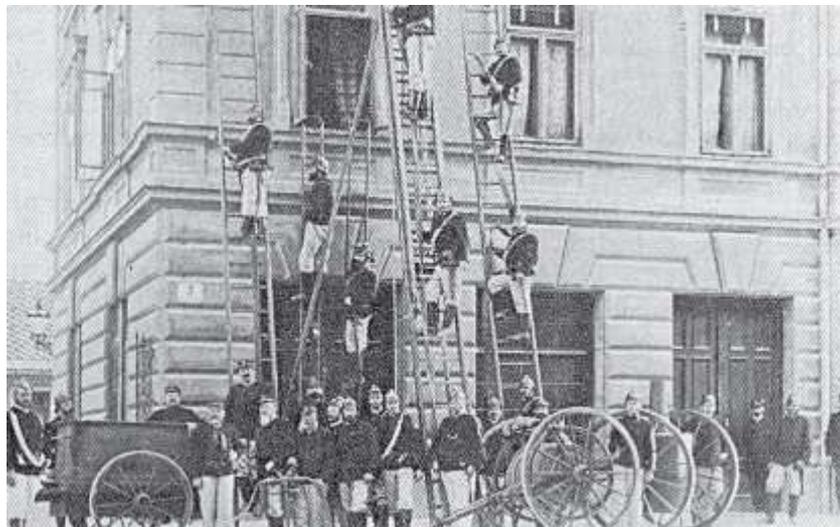
Ganz im Zeichen des Feuers!

Aufmerksamen Zeitgenossen wird aufgefallen sein, dass die meisten Freiwilligen Feuerwehren Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts gegründet wurden.

Mit der Entstehung städtischer Strukturen, ab dem Frühmittelalter, stellte das Feuer eine enorme Gefahr dar. Dichte Verbauung, Holzkonstruktionen und die Verwendung offener Feuerstellen wurden zum Auslöser zahlreicher Brandkatastrophen. Bereits im Jahre 1348, bei dem großen Erdbeben wurde Villach in Schutt und Asche gelegt. Ein weiterer Großbrand ist aus 1524 überliefert. Zwischen 1606 und 1777 sind insgesamt vier Großbrände überliefert. In einer Stadtordnung von 1734 wurde jeder Neubürger verpflichtet einen Löscheimer aus Leder anzuschaffen. Gleichzeitig erging der Auftrag zur Anschaffung von Löschgerät sowie entsprechender Ausbildung. Kanonenfeuer der Franzosen im Jahre 1813 verursachten wiederum zahlreiche und kaum zu löschende Brände.

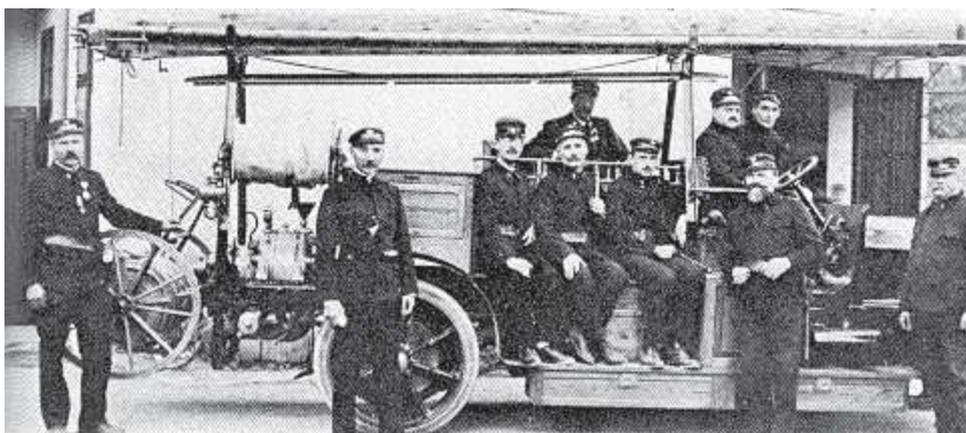
Alarmierung

Die wichtigsten Feuermelder waren seit je her die eigens zu diesem Zweck angestellten Türmer, von der heute noch die Türmerwohnung in der Stadtpfarrkirche zeugt. Mit Kanonenschüssen, Licht und Flaggenzeichen deutete der Türmer in Richtung des Brandherdes.



Steiger und Löschmannschaft ca. 1891

Bei einer großen Feuersbrunst musste eben dieser Türmer mittels Sprachrohr, die Bevölkerung vom Steigen oder Sinken des Feuers unterrichten. Selbstredend durfte er den Turm nicht verlassen. 1885 wurde eine Telefonleitung in die Hauptfeuerwache gelegt. Die Stelle des Türmers, als Stadtangestellten erlosch 1951.



Automobilspitze 1921

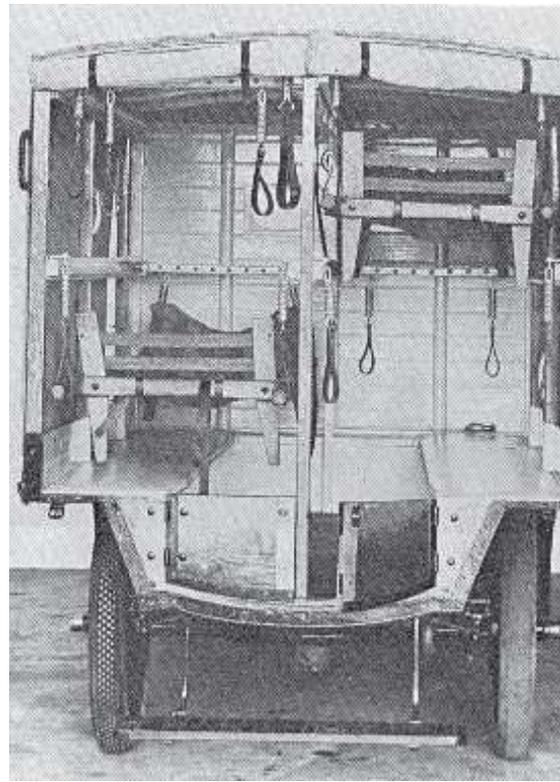
Gründungsjahr

In Klagenfurt besichtigten Villacher Stadträte die neue Freiwillige Feuerwehr, gegründet 1864. Als gleich erfolgte die Gründung eines Komitees, welches das Klagenfurter System in die Draustadt bringen sollte. Mit der Gründung der der Freiwilligen Feuerwehr Villach am 16. Juni 1865 wurde modernes Gerät angeschafft; die Ausbildung vorangetrieben.

Rettung nur gegen Barzahlung

Die steigende Zahl an Einsätzen verlangte die Zentralisierung der vier Standorte. Das Eröffnungsfest der Hauptfeuerwache am Hans Gasser Platz, 1890, setzte neue Maßstäbe. Neun Jahre später kam eine Rettungs- und Sanitätsmannschaft hinzu. Im Zuge der Etablierung am Hans Gasser Platz, setzte ein wahrer Gründungsreigen von Freiwilligen Feuerwehren ein. (siehe unten)

Vielfach rekrutierte man Mitglieder aus Turnvereinen, die letztlich auch die besten körperlichen Voraussetzungen mitbrachten. Als Folge des Ersten Weltkrieges war restloser Einsatz angesagt. Die Khevenhüllerschule nahm als „Vereins-Reserve-Spital“ tausende Verwundete aus den Lazarettzügen auf. Schließlich kaufte die Wehr zwei Wägen, die zu Rettungsfahrzeugen umgerüstet wurden. Finanzielle Turbulenzen, 1929, machten den Rettungseinsatz nahezu unmöglich. Transportiert wurde nur gegen Barzahlung oder Gemeindebestätigung.



Rettungswagen 1919

Zweiter Weltkrieg

Der Kriegsbeginn verpflichtete zahlreiche Feuerwehrmänner. Eine Ukrainische Hilfstruppe von 80 Mann stand dem Feuerwehrdienst zur Verfügung. Weiters integrierte man die Feuerwehr in die Deutsche Feuerschutzpolizei. Polizeigemäß erhielten die Fahrzeuge einen grünen Anstrich. Jänner 1943 war ein schwerer Schock für das Rettungswesen, denn die vier Rettungswagen mussten, ohne Kostenersatz, an das Rote Kreuz übergeben werden. 1945 blieben einige beschädigte Fahrzeuge zurück, die seitens der Feuerwehr instand gesetzt, ihren Dienst wieder als Feuerwehren versahen.

Aufbau

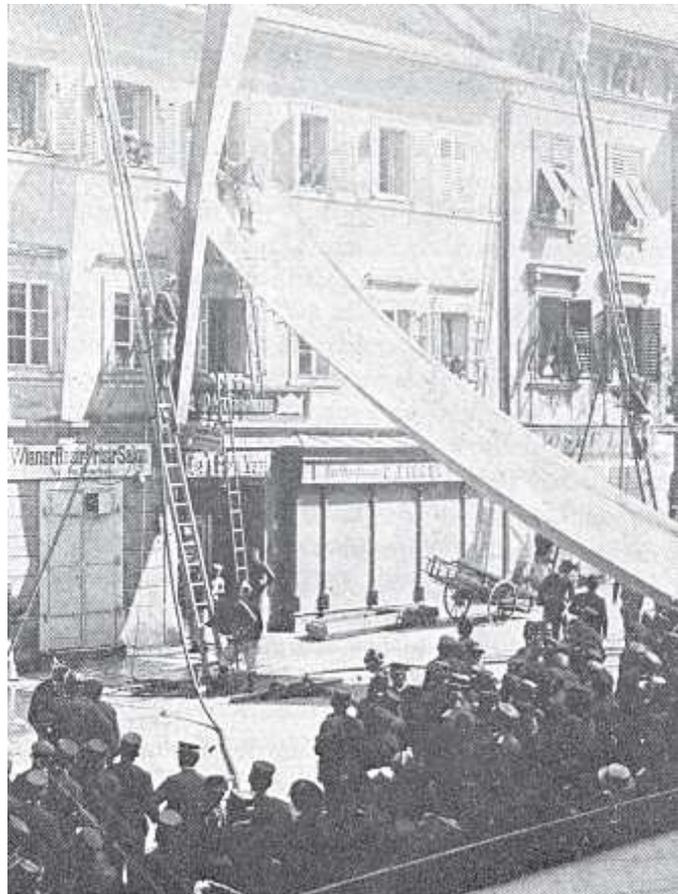
Mit Hilfe des englischen Stadtkommandanten Major Baker begann der Feuerwehr Wiederaufbau, unterstützt durch die britische Militärfeuerwehr. Somit avancierte die Hauptfeuerwache zu einer der schlagkräftigsten Wehren Österreichs. Bis zur Errichtung des neuen Feuerwehrzentrums, 1994, galt es zahlreiche Brände und Katastrophen zu meistern. Insbesondere die Hochwässer forderten sämtliche Feuerwehren in Villach.

Freiwilligkeit

Begriffe wie „Hauptfeuerwache“ und „Freiwillige Feuerwehr“ weckt in den Bürgerinnen und Bürgern die Vermutung über eine Berufsfeuerwehr zu verfügen. Grundsätzlich basiert das gesamte System auf reiner Freiwilligkeit, egal ob bei der Hauptfeuerwache oder den zahlreichen Freiwilligen Feuerwehren. Das Feuerwehrzentrum verfügt über rund 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die seitens des Magistrates angestellt sind. Leitstelle, Verwaltung aber auch hochtechnische Schulungen für Feuerwehrmänner- und Frauen sind Inhalt ihrer Aufgaben. Dennoch sind alle Beteiligten Mitglieder einer Freiwilligen Feuerwehr.

FF-Gründungsdaten

1865 Hauptfeuerwache
1878 Judendorf
1878 Pogöriach
1880 St. Martin
1881 Fellach
1881 Völkendorf
1883 Vassach
1885 Landskron
1885 Maria Gail
1894 St. Ulrich
1897 Peralu
1899 Schütt
1901 St. Niklas
1908 St. Magdalen
1908 Zauchen
1911 Wollanig
1913 St. Ruprecht
1923 Drobollach
1923 Möltshach
1924 Tudanitsch – Tschininowitsch
1964 Gratschach
1984 Infineon, Betriebsfeuerwehr



Rettungsübung 1891

Italien

Unsere südlichen Nachbarn interessieren sich sehr für das hier gepflogene Modell. Grundsätzlich gibt es dort nur weit verstreute Berufsfeuerwehren. Ausnahmen bilden Südtirol und das Kanaltal. Wohl ein Erbe aus der Zeit Österreich-Ungarns.

Text: Peter Umlauf / Bilder: © Jahrbuch des Villacher Museums und © Hauptfeuerwache